



POLIZEI
Nordrhein-Westfalen
Rhein-Kreis Neuss



Lehrerinformationen zum Präventionsprojekt „Crash-Kurs NRW“

Infoblatt 1: Schulische Nachbereitung

Seit dem Start des Projektes im Februar 2011 haben 9500 Schüler/Innen im Rhein-Kreis Neuss teilgenommen. Im Land Nordrhein Westfalen ist der Crash Kurs in allen Behörden eingeführt. Die Polizei kann nun auf eine Fülle von Erfahrungen aus dem ganzen Land zurückgreifen.

Ein erfreuliches Ergebnis ist, dass der Crash Kurs als Präventionsprogramm sehr große Zustimmung und Akzeptanz bei den Schülern/Innen erfährt. Viele Anregungen und Vorschläge aus zahlreichen Rückmeldungen von Lehrern und Schülern wurden bereits in der Gestaltung des Crash Kurses umgesetzt.

Die Erfahrungen aus den Crash Kursen des letzten Schuljahres zeigten die wichtige Bedeutung der schulischen Nachbereitung für den Erfolg des Crash Kurses auf. Der längerfristige Erfolg des Crash Kurses ist in hohem Maße von der Qualität der schulischen Nachbreitung abhängig.

1. Nachbereitung

Die Nachbereitung sollte unmittelbar im Anschluss an den Crash Kurs durchgeführt werden, damit die Schüler in der Lage sind ihre Eindrücke und Emotionen direkt zu verarbeiten.

Es ist unabdingbar, dass die Lehrer, die die Nachbereitung durchführen, auch den Crash Kurs besucht haben.

Es ist ganz wichtig, den Schülern Handlungsalternativen zu den im Crash Kurs erlebten Handlungen zu bieten und durch erneute Besprechung der verkehrspädagogischen Inhalte für deren Festigung zu sorgen.

2. Nachbereitung

In einer zweiten Nachbereitung nach einigen Tagen sollten die Themen des Crash Kurs erneut angesprochen und weiter versachlicht werden.

Aber auch in den allgemeinen Unterrichtsfächern sollten sich die Schüler/Innen mit den Inhalten des Crash Kurs aus dem Blickwinkel des jeweiligen Fachs auseinandersetzen.

Die Erfahrungen des letzten Schuljahres zeigen, dass gerade im Bereich der schulischen Nachbereitung noch viele Möglichkeiten nicht ausgeschöpft sind.

Deshalb möchten wir im kommenden Schuljahr vermehrt ein Augenmerk darauf legen und ihnen ein paar Tipps an die Hand geben, wie sie diese Nachbereitung durchführen können.

Denn die Nachbereitung ist genauso wichtig wie der Crash Kurs selbst!

In nachfolgenden Themenbereichen herrscht bei den Schülern/Innen große Unsicherheit:

a) Rolle des Beifahrers

Wie trägt der Beifahrer zum Unfallgeschehen bei? (Ablenkung, Einflussnahme auf das Fahrverhalten des PKW, etc)

Wie kann sich der Beifahrer wehren, wenn der Fahrer rast, leichtsinnig ist, etc.? (Schüler/Innen müssen ermutigt werden, sich zu wehren.)

b) Fahrphysik

Länge des Bremsweges (sollte visualisiert werden)

Kurvenverhalten bei veränderten Lasten im Fahrzeug

c) Drogen und Alkohol

Bezüglich Alkoholkonsum und Abbau herrscht große Unsicherheit. Es bestehen starke Wissenslücken.

Beim Drogenkonsum (Cannabis) gibt es eine große Rechtsunsicherheit.

Bezogen auf den Straßenverkehr bestehen Wissensdefizite.

Nach ca. einer Woche können bereits Inhalte aus dem Crash Kurs in verschiedenen Unterrichtsfächern thematisiert und bearbeitet werden.

naturwissenschaftliche Fächer:

- Geschwindigkeit
- Anhalteweg/Bremsweg
- Aufprallenergie und Verformung, Wirkung auf Fahrzeug und Körper
- Restgeschwindigkeit
- Grenzen der Wahrnehmung
- Reaktionsfähigkeit, Reaktionszeit
- Fahrphysik, Grenzen der Kurvenfahrt

Religion/Ethik, Soziologie, Philosophie und Pädagogik:

- Umgang mit Schuld
- Verantwortung für sich und andere
- Gruppendruck, gruppendynamische Prozesse

- Mitverantwortung Beifahrer

Deutschunterricht::

- Diskussionen
- Referate
- Vorträge
- Problemlösungsstrategien und Kommunikation (zwischen Fahrer und Beifahrer)

Thematisch sollten die objektiven und subjektiven Unfallursachen behandelt werden:

Objektive Ursachen:

- Alkohol und Drogen
- Geschwindigkeit
- Ablenkung (durch Handy, Party im PKW, Navi, Mp3 Player, usw.)
- Gurt

Subjektive Ursachen:

- Imponiergehabe
- Unerfahrenheit
- Risikobereitschaft
- Selbstüberschätzung
- Gruppendruck
- Übermüdung
- Mythos der eigenen Unverletzbarkeit.

Für einen nachhaltigen Erfolg ist es wichtig, die Schüler/Innen durch die Wiederholung der Crash Kurs Themen in verschiedenen Unterrichtessequenzen immer wieder an die verkehrspädagogischen Botschaften zu erinnern und so eine Verhaltens- und Einstellungsänderung herbeizuführen.

Für Rückfragen aber auch für Anregungen stehen wir Ihnen gerne jederzeit zur Verfügung.

Hinweise zur ersten emotionalen Nachbereitung unmittelbar nach dem Crash Kurs finden Sie auf dem **Infoblatt 2: Methoden zur ersten Nachbereitung.**

Daniela Luppus

D.Luppus@polizei.nrw.de
02131/300-22337

Gereon Hogenkamp

Gereon.Hogenkamp@polizei.nrw.de
02131/300-22300